

# RONDO 7/8

**Leseprobe**



1691 02 / 2018

# Zur Struktur von RONDO 7/8 Schülerbuch

Das RONDO 7/8 Schülerbuch umfasst 27 Kapitel, die jeweils mit einer bestimmten Farbe gekennzeichnet sind. Die Kapitel können einzeln, aber auch thematisch (erkennbar an der gleichen Kapitelfarbe) aufeinander aufbauend bearbeitet werden.

**Singen und Musizieren**

6. Musik aus aller Welt  
**Musik aus Afrika** A 52, 53

**Funga alafia**

„Funga alafia“ ist ein Willkommenlied. „Funga“ bedeutet „Stärke“ und „afia“ ist ein Begrüßungswort wie „hallo“. Mit dem zweiten gesungenen „ahe“ wird die Lebensenergie besungen, die gemäß der Religion des westafrikanischen Volkes Yoruba nicht nur Menschen und Tieren, sondern sogar Liefern innewohnt.

**Signal**

**Rhythmus-Arrangement**

Shaker  
Kerken  
Djembe 1  
Djembe 2  
Djembe 3  
Dundun  
Bassdrum

O = Open Tone; Schlag an den Fellrand B = Bass Tone; Schlag in die Fellmitte

Text und Rhythmus: Michael Christoph

**Ablauf (Vorschlag)**

Signal	Einsetzen der Rhythmusstimmen von oben nach unten, je 4 Takte	Signal	Funga alafia 2 x	Signal	Funga alafia 2 x	Signal	Funga alafia 2 x	Signal
--------	---	--------	------------------	--------	------------------	--------	------------------	--------

Übt die Textzeile „Funga alafia“ mithilfe der CD (A 52) ein. Singt sie gemeinsam als Call-and-response“-Version.  
Erläutert euch dann das Signal und die verschiedenen Rhythmusstimmen zu „Funga alafia“. Nutzt dazu auch die CD (A 53).

46

6. Musik aus aller Welt

**Traditionelle schwarzafrikanische Musik**

Wenn von Musik aus Schwarzafrika die Rede ist, dann ist damit der Teil des afrikanischen Kontinents südlich der Sahara gemeint. Denn dieser Teil hat eine mehrheitlich schwarze Bevölkerung. Obwohl diese Region mit ihren ca. 800 Millionen Einwohnern eine große kulturelle Vielfalt aufweist, gibt es Merkmale afrikanischer Musik, die für den gesamten afrikanischen Raum gelten.

Schwarzafrika

Viele afrikanische Sprachen kennen kein besonderes Wort für „Hören“, denn mit dem Hören von Musik allein kann das ganzheitliche Erlebnis nicht beschrieben werden, das afrikanische Musik ausmacht. Auf Suaheli, einer weit verbreiteten Sprache in Ostafrika, bedeutet das Wort „sikia“ „sowohl „Hören“ als auch „fühlen“ und „verstehen“.

**Traditionelle afrikanische Feiern**

Das Wort „goma“ steht sowohl für „Lied“ als auch für „Tanz“ und „Trommel“. Traditionelle afrikanische Musik ist immer untrennbar mit Tanz oder Bewegung verbunden. Sie ist fester Bestandteil von Arbeit, Feiern und Zeremonien.

**Typische afrikanische Instrumente**

Die **Djembe** ist eine mit Ziegenfell bespannte Trommel. Je nachdem, ob sie am Fellrand oder in der Fellmitte geschlagen wird, entstehen unterschiedliche Klänge.

Auf der **Kerken**-Glocke können mit einem Schlägel zwei unterschiedliche Tonhöhen geschlagen werden. Mit der Kerken werden unverwechselbare rhythmische Muster gespielt, die einzelnen Volksgruppen oder Regionen zugeordnet werden können. Die Kerken ist eng mit der lateinamerikanischen Agogo verwandt, die bei der Samba eine wichtige Rolle spielt.

Die **Dundun** ist eine tiefere, breitschäftig mit Rinderfell bespannte Trommel, die mit einem Schlägel geschlagen wird. Dundun-Spieler spielen oft gleichzeitig noch eine an der Trommel befestigte Glocke. Das erfordert viel rhythmisches Geschick.

Erklärt, warum es bei manchen afrikanischen Sprachen kein einzelnes Wort für „Hören“ gibt.  
Schaut euch das Video „There Is No Movement Without Rhythm“ an und sprecht über typische Merkmale afrikanischer Musik, die dort gezeigt werden.  
Gestaltet das Lied „Funga alafia“ im Sinne afrikanischer Musik als eine Einheit aus Gesang, Rhythmus und Tanz. Erfindet dazu eigene Bewegungsfolgen.

47

**Informationen über fremde Kulturen**

**Instrumentenkunde**

**Improvisation üben**

15. Musik erfinden  
**Einen Chorsatz improvisieren**

**Was ist Improvisation?**

Musikalische Improvisation bedeutet Instrumentalspiel oder Gesang, ohne dass im Vorhinein genau feststeht, was gespielt oder gesungen wird. Das Musikstück wird also in demselben Augenblick erfunden, in dem es erklingt.

Um gemeinsam ein Musikstück zu improvisieren, trifft man Vorbereitungen, nach denen sich einzeln jeder Spieler oder Sänger richten muss, die ihm aber andererseits genügend Freiraum lassen, seine eigenen musikalischen Ideen spontan einzubringen. Welche oder wie viele Vorbereitungen man trifft bzw. wie frei ein improvisiertes Musikstück gehalten sein soll, ist sehr unterschiedlich.

Besonders lebendig wird es, wenn die Musizierenden nicht nur auf die eigene Stimme, sondern auch auf die Stimmen der anderen achten und auf sie eingehen. Das können sie tun, indem sie etwa einander spontan abwechseln, die anderen Stimmen mitemin oder kleine Dialoge ohne Worte entwickeln.

**Die Improvisation eines Chorsatzes**

Um einen Chorsatz zu improvisieren, muss zuerst ein Harmonischema zugrundegelegt werden. Das Schema besteht hier aus zwei Dreiklingen, die die ganze Zeit über als Begleitung mitgespielt werden. Hierzu eignet sich ein Klavier, aber auch andere Tasteninstrumente oder eine Gitarre sind denkbar. Die Dreiklänge kann man geschlossen oder gebrochen spielen. Gebrochene Dreiklänge können aufwärts, abwärts oder abwechselnd in beide Richtungen gespielt werden.

**Begleitung**

geschlossene Dreiklänge  
Dm G

gebrochene Dreiklänge  
Dm G

**Schritt 1: Improvisation mit Silben**

A Begleitung hören

B zur Begleitung summen

C synchron\* rhythmisierte Silben singen

D komplementär\* rhythmisierte Silben singen

Wählt einen von euch, der die oben abgebildete Begleitung spielt, sodass die Dreiklänge in einer länger andauernden, sich abwechselnden Folge erklingen. Der Spieler achtet dabei auf die Einhaltung des ¾-Takts und auf ein gleichmäßiges Tempo.  
Hört der Folge von Dreiklingen zu (Karte A). Achtet dabei auf die Länge der Takte und die Harmoniewechsel.  
Summt zu jedem Takt einen der Dreiklänge mit (Karte B).  
Singt die zuvor gesummen Klänge auf der Silbe „no“. Wiederholt dabei den auf Karte C gezeigten Rhythmus.  
Bildet zwei Gruppen und singt die Dreiklänge mit dem komplementären Rhythmus (Karte D).

130

15. Musik erfinden

**Schritt 2: Improvisation mit gesprochenem Text**

E

Text: Buchstäbliche Wählheit Rhythmus: Anknüpfung Hoff

synchron\* rhythmisierte Silben singen

F asynchron\* sprechen

**Schritt 3: Improvisation mit gesungenem Text**

G Text zur Begleitung singen H Text polyfon\* gestalten I Endfassung gestalten

Sprecht den Text gemeinsam und achtet dabei darauf, dass ihr synchron\* sprecht (Karte E).  
Sprecht den Text gemeinsam, wobei jeder sein eigenes Sprechtempo wählt. Es soll bewusst asynchron\* klingen (Karte F). Verwendet dazu Pausen, wiederholt Wörter oder laut Wörter aus. Bestimmt einen von euch, der verschiedene Lautstärken anzeigt.  
Wählt einen oder mehrere Töne der vorgegebenen Dreiklänge und singt den Text zur Begleitung (Karte G).  
Singt den Text mehrfach hintereinander polyfon\* (Karte H).  
Singt den ersten Textteil („Wenn du ...“) polyfon\*. Wiederholt diesen Teil so lange, bis einer von euch das Zeichen gibt für den zweiten Teil („Schwimme ...“), der von allen synchron\* gesungen wird (Karte I).  
Erfindet weitere Gestaltungsmöglichkeiten und entwickelt einen Chorsatz, der die Aussage des Textes „Wenn du ...“ wirkungsvoll zum Ausdruck bringt.

131

**Vom Sprechen zum Singen**

**Wichtige Wörter** in den Informations- und Aufgabentexten sind **fett** gedruckt und dienen so der Orientierung im Text. Schwierige bzw. neue musikalische Fachbegriffe sind mit einem orangefarbenen „W“ gekennzeichnet (W wie Musikwissen) und werden im Lexikon in Kapitel 27 erklärt. Beispiel: polyfon<sup>W</sup>

Am Ende einer Seite oder eines Themas findet man Arbeitsaufträge und Aufgaben gebündelt in einem farbigen Kasten.

Bei Aufgaben mit diesem Zeichen sollen in Erweiterung des Aufgabentextes bestimmte Seiten im Internet aufgerufen werden, zu denen die Schülerinnen und Schüler über eine Mildenerger Internetseite gelangen.



# RONDO 7/8

## Herausgeber

Christian Crämer  
Wolfgang Junge

## Autoren

Dr. Thomas Busch	Wolfgang Junge
Michael Christoph	Sabine Schaal
Christian Crämer	Jossif Schmidt
Antje Gospodar	Tobias Schröter
Annemarie Hoff	Matthias Schurwanz

## Notensatz

Susanne Höppner

## Illustrationen

Benjamin König  
Achim Schulte  
Jutta Wetzel

# Inhalt

<b>1. Es geht los!</b>		<b>8. Filmmusik</b>	
X Singing All Together	4	X Filmmusik – wie alles begann	60
Stampfkanon	6	X Zusammenwirken von Musik und Bild	61
Serien-Rhythmical	7	Kompositionstechniken in der Filmmusik	62
Autumn Swing	8	Die Filmmusikkomponistin Rachel Portman	64
		Ein Leitmotiv komponieren	65
<b>2. Hören, sprechen, singen</b>		<b>9. Epochen, Komponisten, Werke II</b>	
Der Aufbau unseres Gehörs	10	Barock: Johann Sebastian Bach	66
<b>Wie wir hören</b>	11	Das Oratorium	68
Stell dir mal Musik vor	12	Georg Friedrich Händel: Deutscher oder Engländer?	70
Hinhören üben	14	Auf Händels Spuren: die UEFA-Champions-League-Hymne	71
Stimme und Atmung	15	Wiener Klassik: Haydn, Mozart, Beethoven	72
Ein Warm-up für die Klasse	16	Das Phänomen Wunderkind – Mythos oder Wahrheit?	74
<b>3. Epochen, Komponisten, Werke I</b>		<b>10. Instrumente I</b>	
Leben im Mittelalter	18	X Systematisierung der Musikinstrumente	76
Der Gregorianische Choral	19	Tonträger – Tonerzeuger	78
Renaissance	20	Idiofone und Membranofone	79
Der vierstimmige Choral	22		
<b>4. Musik im Alltag</b>		<b>11. Die Geschichte der Schallaufzeichnung</b>	
Mein Geschmack – dein Geschmack	24	X Vom Phonographen zur Schallplatte	80
So klingt unsere Stadt – eine Klangcollage	25	X Vom Tonbandgerät zur Musikkassette	81
X Hintergrundmusik	26	Von der Musikkassette zur Compact Disk	82
Musik im Internet	28	Vom Discman zum MP3-Player	83
Rechte und Pflichten im Umgang mit Musik	29		
Podcasts	30	<b>12. Das Musical</b>	
Videoclips	32	Das Musical: Hinter der Bühne	84
Eko Fresh: Türkisch und Deutsch gleichzeitig	34	Die West Side Story	86
		Der kleine Horrorladen	88
		Rent	92
<b>5. Hymnen</b>		<b>13. Songs und Lieder</b>	
X Die britische Nationalhymne	36	Die Gedanken sind frei	96
X Die französische Nationalhymne	37	Wenn ich ein Vöglein wär	97
X Die Nationalhymne der USA	38	Sing, mein Sachse, sing	98
X Die japanische Nationalhymne	39	Nada te turbe – Ein Lied aus Taizé	99
Die deutsche Nationalhymne	40	Ein Schlager und seine Bearbeitung	100
Fangesänge	41	X Drill, Ye Tarriers, Drill	102
		Rosa Elefanten	104
		X Philipp Poisel	106
		Vokalensemble früher und heute	108
<b>6. Musik aus aller Welt</b>		<b>14. Motiv, Thema, Variationen</b>	
Ungerade Taktarten aus dem Balkan	42	X Motive: Harry Potter und der Stein der Weisen	110
Mome Kalino – ein mazedonisches Volkslied	44	Mozart und seine Sonatenthemen	112
X Musik aus Afrika	46	Die „Ode an die Freude“ und ihre Variationen	114
Gamelan aus Bali	48	Good Feeling: Original, Remix, Mashup	116
Capoeira – ein Kampftanz aus Brasilien	50		
X The Fairy Dance	52	<b>15. Musik erfinden</b>	
		Ein Rhythmusstück am PC erfinden	118
<b>7. Musik in der Werbung</b>			
Eine Werbemusik produzieren	54		
Tonaufnahme und Bearbeitung am Computer	56		

Bauteile eines Songs kennenlernen	120
Akkorde in Dur und Moll bilden	121
Songs per Zufallsgenerator herstellen	122
Einen Song begleiten	123
Einen Song transponieren	124
Einen eigenen Song erstellen	126
Ein Leadsheet zum eigenen Song gestalten	127
El Río	128
X Einen Chorsatz improvisieren	130

## 16. Epochen, Komponisten, Werke III

Romantik: Was war los in Europa?	132
Liebe – der Herzschlag der Romantik	134
Kinderträume	136
Faszinierende Zauberwelt	138

## 17. Virtuosen in der Musik

Farinelli	140
Zwei Pianisten: Frédéric Chopin und Keith Jarrett	142
David Garrett und sein Künstlerimage	144
Der Gitarrist Narciso Yepes	145

## 18. Instrumente II – Chordofone, Aerofone und Elektrofone

Streichinstrumente	146
Zupfinstrumente	147
Blechblasinstrumente	148
Die Naturtonreihe	149
Holzblasinstrumente	150
Elektroakustische Tasteninstrumente	152
E-Gitarren	153

## 19. Das Sinfonieorchester

Das Sinfonieorchester	154
Brittens „The Young Person’s Guide to the Orchestra“	156

## 20. Blues, Spirituals, Gospels

Backwater Blues	158
Geschichtlicher Hintergrund des Blues	160
Bluessongs im Vergleich	162
Einen Klassenblues komponieren	164
Wade in the Water – gesungen und getanzt	166

## 21. Jazz

Zeitreise durch den Jazz	168
Ragtime: Maple Leaf Rag	170
Benny Goodman und der Swing	172
Scat: Von Ella bis zur Avocado Seed Soup Symphony	174
Spiel mit: The Lady Is a Tramp	176
Bebop: Chasing the Bird	178
Improvisieren im Jazz	179

## 22. Rock- und Popmusik

At the Hop	180
The Rolling Stones und The Beatles	182
Knockin’ on Heaven’s Door – zwei Versionen im Vergleich	184
Latin Rock – Carlos Santana	186
Hard Rock – AC/DC	188
Rap Battle – Black and White	190

## 23. Epochen, Komponisten, Werke IV

Impressionismus – Debussy – La Mer	192
Strawinsky: Sacre du Printemps	194
Zwölftonmusik – Schönberg – 6 kleine Klavierstücke	196
John Cage: As Slow As Possible	198

## 24. Musiktheater

Ein Opernhaus stellt sich vor: die Deutsche Oper Berlin	200
Eine Kleinstadt in der Oper	202
Über die Schulter geschaut	203
Der Fliegende Holländer	204
La Bohème – eine Oper szenisch spielen	206
Gesang in der Oper: Solo und Chor	210

## 25. Tänze erfinden

Eine Choreografie erstellen	212
Tanzbausteine	214
Kreativer Tanz mit Schwarzlicht	215

## 26. So wird’s gemacht

Üben und anleiten	216
Ergebnisse auswerten	217
Transport und Aufbewahrung von Bandinstrumenten	218
Kabel, Stecker und Co.	219
Merkmale musikalischer Gestaltung in der Gruppenarbeit	220
Über Musik sprechen	221
Ein Schulkonzert planen	222

## 27. Musikwissen

Lexikon	224
Notenschrift und Tabulaturen	226
Tondauer	227
Tonleitern und Tonarten	228
Der Quintenzirkel	229
Intervalle und Dreiklänge	230
Musikalische Formen	231
Vortragsbezeichnungen und Artikulation	233
Alphabetisches Verzeichnis der Lieder und Rhythmicals	234
Personenregister	235
Sachregister	236
Quellennachweise	238

# Singing All Together

Mit diesem Kanon könnt ihr den Musikunterricht im neuen Schuljahr gemeinsam beginnen. Entscheidet selbst, wie ihr mitmachen wollt: Ihr könnt den Kanon oder die Solostimme singen. Oder ihr begleitet den Kanon mit Schlagzeug, Bass, Gitarre, Klavier oder Keyboard. Der 4. Takt des Kanons ist zweistimmig notiert, da es für einige von euch bestimmt einfacher ist, das oktavierte a' zu singen. Die Synkopen<sup>w</sup> geben dem Song einen besonderen Reiz.

## Kanon



## Solostimme

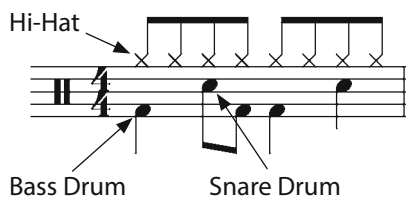


Text und Melodie: Thord Gummesson



- 1 Klatscht zunächst nur den Melodierhythmus. Nutzt dazu das Hörbeispiel (A 1).
- 2 Übt den Song dann abschnittsweise ein: Singt die ersten vier Takte und entscheidet euch für den geeigneten Schlussston. Singt dann die nächsten vier Takte usw.
- 3 Achtet beim Singen auf den Übergang von Takt 9 zu Takt 10. Haltet den Ton gis' aus und überprüft eure Intonation<sup>w</sup>.
- 4 Singt den Song anschließend als zweistimmigen Kanon.
- 5 Wählt drei Schüler, die die Solostimme zum Kanon singen.

Die hier abgebildete Schlagzeugnotation beinhaltet die drei Klangebenen von Bass Drum, Snare Drum und geschlossener Hi-Hat:



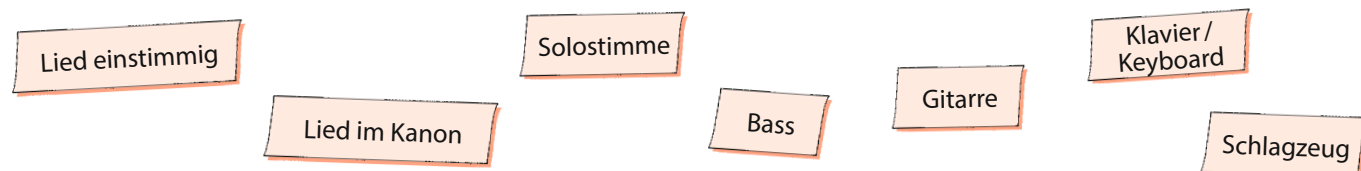
## Begleitung

The score consists of five staves. The top staff is for Guitar, with chord diagrams for D, E, A<sup>7</sup>, and D above it. The second staff is for Klavier/Keyboard. The third staff is for Schlagzeug (Drums), showing the Hi-Hat, Bass Drum, and Snare Drum parts. The fourth staff is for Bass. The fifth staff is Bass-Tablatur, with lines labeled T (top), A, and B (bottom) and fret numbers (0, 4, 2, 2, 4, 0, 2, 0, 2, 2, 4, 2, 0, 4, 2, 2, 4, 0, 0, 4, 2).

Die Gitarrenstimme ist mit rechteckigen Notenköpfen notiert, um zu verdeutlichen, dass der aufgezeichnete Rhythmus über alle in der Griffabelle bezeichneten Saiten geschlagen wird. In der Griffabelle bezeichnen die senkrechten Linien die Saiten, die waagerechten Linien die Bündel der Gitarre. Das x bedeutet, dass diese Saite nicht angeschlagen wird, der kleine Kreis, dass diese Saiten nicht abgegriffen werden müssen, also leer klingeln.

Die Linien bei der Bass-Tablatur sind Abbildungen der Basssaiten eines viersaitigen Basses. Die oberste Linie entspricht der 1. Saite oder der dünnsten G-Saite. Die zweite Linie stellt die D-Saite dar, die dritte Linie die A-Saite und die 4. Linie die E-Saite. Die Zahlen auf diesen Linien bezeichnen die Bündel, die gegriffen werden müssen, um den richtigen Ton zu treffen. Die 0 bedeutet, dass die Saite leer erklingt, sie muss nicht abgegriffen werden.

## Bausteine für einen Ablaufplan



- 6 Hört euch die Begleitstimmen (A 2) an und verfolgt sie im Notenbild.
- 7 Übt jede Stimme zunächst einzeln ein.
- 8 Spielt anschließend alle Stimmen gemeinsam in einem langsamen Tempo.
- 9 Überlegt euch in Kleingruppen einen Ablauf für den Song und haltet diesen im Ablaufplan eures Arbeitshefts fest. Ihr könnt die Bausteine auch mehrmals verwenden oder zwei Bausteine gleichzeitig wählen.

# Hintergrundmusik

Ob im Kaufhaus, im Restaurant, in einem Storage (Lagerraum), im Wartezimmer eines Arztes oder in der Telefonwarteschleife eines Callcenters – überall werden wir mit Musik konfrontiert.

Diese sogenannte Hintergrundmusik wird in vielen Bereichen verwendet, die der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Von den Hörern wird sie unterschiedlich stark wahrgenommen: Manche hören sie nur am Rande, für manche tritt sie aber auch stark in den Vordergrund; die einen empfinden sie als angenehm, die anderen als störend und aufdringlich.

**B**



**C**



Die Musikauswahl wird hierbei den Zielgruppen angepasst. Soll ein jüngeres Publikum angesprochen werden, ist die Musik meist lauter und das Tempo höher. Gerade Geschäfte, die Mode für junge Leute anbieten, nutzen häufig GEMA-pflichtige Musik (→ S. 29) bekannter Bands, um für die Kunden eine Identifikation mit aktuellen Stars herzustellen.

**E**



Im Gegensatz dazu wird z. B. in teuren Restaurants eher ruhige Musik ausgewählt, die so leise eingestellt ist, dass man sich beim Essen noch gut unterhalten kann.

Für Hintergrundmusik wird häufig Instrumentalmusik ohne Gesang eingesetzt, da Gesang zu sehr ablenkt und zu viel Aufmerksamkeit beansprucht.

**A**



Hintergrundmusik hat z. B. in Geschäften die Funktion, Umweltgeräusche zu überlagern, den Käufer oder Kunden in eine positive Gefühlslage zu versetzen oder bedrückende Stille zu vermeiden. Eine positive Grundstimmung erhöht die Verweildauer und steigert die Kauflaune. Untersuchungen belegen, dass ein längerer Aufenthalt in einem Kaufhaus zu größeren Umsätzen führt. Gerade in Zeiten zunehmender Online-Einkäufe ist es also wichtig, Shopping mithilfe einer Musikuntermalung zu einem Erlebnis werden zu lassen.

**D**



- 1** Betrachtet die fünf Fotos A bis E und beschreibt, was sie darstellen und wo sie wohl aufgenommen wurden.
- 2** Besprecht, in welchen Gefühlslagen sich die abgebildeten Personen befinden.
- 3** Hört euch die sechs Hörbeispiele (A 19 bis 24) an und entscheidet, welche Musik zu welchem Foto passt. Benutzt für die Zuordnung auch die Tabelle in eurem Arbeitsheft, Mehrfachnennungen sind möglich. Sammelt Argumente für eure Entscheidungen.

### Eine Hintergrundmusik erfinden

Auch im Schulalltag besteht die Möglichkeit Hintergrundmusik einzusetzen. So kann man damit z. B. die Wartezeit vor einem Schülerkonzert überbrücken oder die Atmosphäre in einem Schüler-Café im Rahmen eines Schulfests angenehmer gestalten. Mit einer passenden Hintergrundmusik kann man die Zuschauer aber auch auf ein bevorstehendes Konzert oder Theaterstück einstimmen.

Wenn ihr Hintergrundmusik selbst erfinden wollt, solltet ihr für die Planung möglichst genau notieren, für welche Zielgruppe und für welchen Anlass ihr die Musik erstellen möchtet. Ihr könnt euch hierfür Musikstücke auf mitgebrachten CDs vorspielen und entscheiden, welche Vorschläge euren Vorstellungen am besten entsprechen.

Wichtige Merkmale, die ihr dabei beachten solltet, sind: Instrumentation, Lautstärke, Tonumfang, Klangfarbe, Harmonik, Tonart, Tongeschlecht, Melodiegestaltung, Tempo, Rhythmus und Dynamik.

### Welche Musik vermittelt welches Gefühl?

Da wir alle durch unsere Hörerfahrungen geprägt sind, verbinden wir bestimmte musikalische Elemente automatisch mit gewissen Stimmungen:

musikalisches Element	Stimmung					
	fröhlich	ernst	ruhig	aufgeregt	festlich	harmonisch
Tonhöhe	hoch	tief	mittel bis tief	mittel bis hoch	mittel	hoch
Tempo	schnell	langsam	langsam	schnell	mittelschnell	langsam
Rhythmus	fließend	gleichmäßig	fließend	unregelmäßig	gleichmäßig	fließend
Lautstärke	mittellaut	mittellaut	leise	laut	laut	leise
Harmonie	konsonant	konsonant	konsonant	dissonant	konsonant	konsonant

### Beispiel für die Planung einer Hintergrundmusik

Anlass	Zielgruppe	Stimmung, Zielsetzung	Musik
Schüler-Café	Eltern, Geschwister, Freunde	Die Stille soll überbrückt werden, die Gäste sollen zum Verweilen animiert werden.	Musikart: klassische Musik, Walzer, ohne Gesang, fröhlich
			Instrumentation: hell klingende Instrumente, Streicher, Flöten, Piano
			Dynamik: nicht zu laut, Gespräche sollen möglich sein, gleichmäßige Lautstärke
			Tempo: nicht zu schnell, unter 100 bpm

- 4 Überlegt euch in Gruppen, für welche Veranstaltung ihr eine eigene Hintergrundmusik einsetzen wollt.
- 5 Erstellt eine Tabelle, in der alle wichtigen Faktoren für eure Hintergrundmusik aufgelistet sind. Benutzt dazu die Vorlage im Arbeitsheft.
- 6 Bringt verschiedene Musik von Zuhause mit und vergleicht diese mit euren Vorgaben.
- 7 Entscheidet euch für die am besten passenden Musikstücke und stellt sie für die Veranstaltung zusammen (→ S. 54).

# Die britische Nationalhymne



Nationalhymnen werden vor allem bei internationalen Sportveranstaltungen und Staatsempfängen gespielt.

Als die britische Hymne zum ersten Mal erklang, war der Anlass dafür jedoch alles andere als feierlich: 1745 versuchte die Adelsfamilie Stuart, König Georg II. vom Thron zu stürzen.

Die Hymne sollte den Bürgern von London Kraft geben, ihren König zu verteidigen.



König Georg II.

Damals erklang die Hymne zuerst in einer Theatervorstellung. Von da an wurde sie in jeder Theater- und später auch Kinovorstellung gesungen und gespielt.

Ursprünglich hatte die Hymne sechs Strophen, aber heute werden nur noch die ersten drei gesungen. Je nachdem, ob in Großbritannien eine Königin oder ein König regiert, wird im Text „Queen“ oder „King“ eingesetzt.

## God Save the Queen

F Dm B C F Dm B

God save our gra - cious Queen, long live our

F Dm B Gm C F

no - ble Queen, God save the Queen.

F C

Send her vic - to - ri - ous, hap - py and glo - ri - ous

F B C F<sup>7</sup> B F C F

long to reign o - ver us, God save the Queen.

Text und Melodie: Verfasser unbekannt


## Übersetzung der Strophen 1 bis 3:

- |   |  |  |
|---|--|--|
| <p>1. Gott schütze unsere gnädige Königin!<br/>Lang lebe unsere edle Königin!<br/>Gott schütze die Königin!<br/>Lass sie siegreich,<br/>glücklich und ruhmvoll sein,<br/>auf dass sie lang über uns herrsche!<br/>Gott schütze die Königin!</p> | <p>2. O Herr, erhebe dich, unser Gott,<br/>jage ihre Feinde auseinander,<br/>und bring sie zu Fall!<br/>Bringe ihre Politik durcheinander,<br/>durchkreuze ihre schurkischen Listen!<br/>Auf Dich setzen wir unsere Hoffnungen.<br/>Gott schütze uns alle!</p> | <p>3. Mit Deinen allerfeinsten Geschenken<br/>freue Dich, sie zu überschütten!<br/>Möge sie lange herrschen,<br/>möge sie unsere Gesetze verteidigen<br/>und uns immer Grund geben,<br/>mit Herz und Stimme zu singen:<br/>Gott schütze die Königin!</p> |
|---|--|--|

**1** Fasst den Inhalt der drei Strophen mit eigenen Worten zusammen.

**2** Hört die Hymne (A 37) und findet heraus, mit welchen musikalischen Mitteln (Melodieverlauf, Instrumentation, Taktart, Dynamik, Tempo) die Aussage des Textes unterstützt wird.

# Die französische Nationalhymne

 A 38, 39

Der französischen Nationalhymne hört man sofort an, dass sie zunächst ein Kriegslied war. Am 25. April 1792 schrieb der junge Offizier Rouget de Lisle dieses Lied voller Begeisterung für den Krieg der Franzosen gegen die Preußen und Österreicher.

Eine Truppe Freiwilliger aus Marseille sang das Lied bei ihrem Einzug in Paris und machte es so in der Hauptstadt bekannt. Daher heißt es bis heute „La Marseillaise“. Begeistert griffen es weitere Soldaten auf. Sie sangen es mit solcher Kraft, dass man sagte, durch dieses Lied sei sogar „das Donnern der Kanonen übertönt“ worden.

1795 wurde das Lied zur französischen Nationalhymne erklärt.

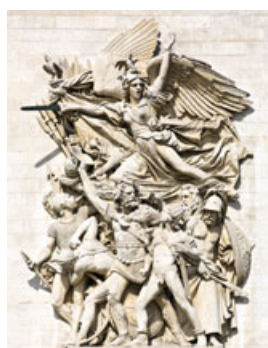


## La Marseillaise



Al-lons, en - fants de la pa - tri - e, le jour de gloire est ar - ri - vé! Con-tre  
 nous de la ty-ran - ni - e, l'é-ten-dard san - glant est le - vé, l'é-ten-  
 dard san-glant est le - vé. En-ten-dez-vous dans les cam - pa-gnes mu -  
 gir ces fe-ro - ces sol - dats? Ils vien - nent jus-que dans vos bras é-gor-  
 ger vos fils, vos com-pag - nes. Aux ar - mes, ci - toy - ens! For-  
 mez vos bat-tail - lons! Mar - chons! Mar - chons!  
 Qu'un sang im - pur a - breu - ve nos sil - lons!

Text und Melodie: Claude Joseph Rouget de Lisle



Relief am Triumphbogen in Paris

### Übersetzung des Textes:

Auf, Kinder des Vaterlands,  
 der Tag des Ruhms ist gekommen!  
 Gegen uns wird die blutige Standarte  
 der Tyrannei erhoben.  
 Hört ihr auf den Feldern  
 diese wilden Soldaten brüllen?

Sie kommen bis in eure Arme,  
 um eure Söhne und Frauen zu töten.  
 An die Waffen, Bürger!  
 Stellt eure Bataillone auf!  
 Lasst uns marschieren!  
 Auf dass fremdes Blut unsere Gräben  
 durchtränkt!

- 1 Hört die französische Nationalhymne (A 38) und vergleicht ihre Melodie mit dem Anfang des Songs „All You Need Is Love“ (A 39) von den Beatles. Welcher Teil der Hymne wurde übernommen?
- 2 Vergleicht die Texte von französischer und britischer Hymne miteinander. Worin unterscheiden sie sich?



# Die japanische Nationalhymne



## Die älteste Nationalhymne der Welt

Geht man vom Liedtext dieser Hymne aus, so kann man sie als älteste Hymne der Welt bezeichnen. Denn der Text stammt von einem japanischen Kurzgedicht aus dem Jahre 905. Anfänglich sang man dieses Lied in Japan zum Jahreswechsel und später als allgemeines Glückwunschlid. Es verbreitete sich weiter in Erzählungen, Tanzliedern, Balladen und Puppenspielen.

Die Melodie dazu wurde aber erst viel später, nämlich 1880, von zwei Japanern komponiert.

Da westliche Musik Ende des 19. Jahrhunderts in Japan unbekannt war, wurde der deutsche Komponist Franz Eckert vom japanischen Marine-Ministerium gebeten, das Lied für eine westliche Instrumentation spielbar zu machen. Daraufhin harmonisierte und instrumentierte er es für eine westliche Militärkapelle. Diese Liedversion erklang erstmals zum Geburtstag des japanischen Kaisers am 3. November 1880.

1893 beschloss das japanische Bildungsministerium, das Lied an Nationalfeiertagen in den Grundschulen zu singen. 1914 wurde das Lied dann zur Nationalhymne erklärt.



## Kimi Ga Yo

N.C. C F D G D Em C F Dm Am Dm

Ki - mi ga yo wa chi - yo ni, ya - chi - yo ni, sa - za - re i - shi no

7 Am C F C G F Dm Am Dm N.C.

i - wa - o to na - ri - te, ko - ke no mu - su ma - de.

Text: Verfasser unbekannt Melodie: Oku Yoshiisa, Hayashi Hiromori, Franz Eckert



### Übersetzung des Textes:

Eure Herrschaft währe  
tausend Generationen,  
achttausend Generationen,  
bis ein Steinchen  
zum Felsen wird,  
auf dem Moos sprießt.

- 1 Hört die Melodie der japanischen Nationalhymne (A 42).
- 2 Spielt die Melodie auf einem Klavier oder Keyboard.
- 3 Wie heißt der Anfangston der Hymne und welcher ist ihr höchster Ton? Spielt eine Tonleiter vom Anfangston ausgehend bis zum höchsten Ton der Hymne. Benutzt dafür nur die weißen Tasten. Vergleicht diese Tonleiter mit der Melodie der Hymne. Findet heraus (→ S. 228), wie diese Tonleiter bezeichnet wird.
- 4 Worin unterscheidet sich die Textaussage dieser Hymne von denen der anderen Hymnen (→ S. 36 bis 38)?



## Traditionelle schwarzafrikanische Musik

Wenn von Musik aus Schwarzafrika die Rede ist, dann ist damit der Teil des afrikanischen Kontinents südlich der Sahara gemeint. Denn dieser Teil hat eine mehrheitlich schwarze Bevölkerung. Obwohl diese Region mit ihren ca. 900 Millionen Einwohnern eine große kulturelle Vielfalt aufweist, gibt es Merkmale afrikanischer Musik, die für den gesamten schwarzafrikanischen Raum gelten.



Schwarzafrika



Traditionelle afrikanische Feier

Viele afrikanische Sprachen kennen kein besonderes Wort für „Hören“, denn mit dem Hören von Musik allein kann das ganzheitliche Erlebnis nicht beschrieben werden, das afrikanische Musik ausmacht. Auf Suaheli, einer weit verbreiteten Sprache in Ostafrika, bedeutet das Wort „sikia“ sowohl „hören“ als auch „fühlen“ und „verstehen“.

Das Wort „ngoma“ steht sowohl für „Lied“ als auch für „Tanz“ und „Trommel“. Traditionelle afrikanische Musik ist immer untrennbar mit Tanz oder Bewegung verbunden. Sie ist fester Bestandteil von Arbeit, Feiern und Zeremonien.

## Typische afrikanische Instrumente

Die **Djembe** ist eine mit Ziegenfell bespannte Trommel. Je nachdem, ob sie am Fellrand oder in der Fellmitte geschlagen wird, entstehen unterschiedliche Klänge.



Auf der **Kenken**-Glocke können mit einem Schlägel zwei unterschiedliche Töne geschlagen werden. Mit der Kenken werden unverwechselbare rhythmische Muster gespielt, die einzelnen Volksgruppen oder Regionen zugeordnet werden können. Die Kenken ist eng mit der lateinamerikanischen Agogo verwandt, die bei der Samba eine wichtige Rolle spielt.

Die **Dundun** ist eine tiefere, beidseitig mit Rinderfell bespannte Trommel, die mit einem Schlägel geschlagen wird. Dundun-Spieler spielen oft gleichzeitig noch eine an der Trommel befestigte Glocke. Das erfordert viel rhythmisches Geschick.



- 3 Erklärt, warum es bei manchen afrikanischen Sprachen kein einzelnes Wort für „hören“ gibt.
- 4 Schaut euch das Video „There Is No Movement Without Rhythm“ an und sprecht über typische Merkmale afrikanischer Musik, die dort gezeigt werden.
- 5 Gestaltet das Lied „Funga alafia“ im Sinne afrikanischer Musik als eine Einheit aus Gesang, Rhythmus und Tanz. Erfindet dazu eigene Bewegungsfolgen.

# The Fairy Dance

Reels gehören zu den traditionellen Tänzen Irlands. Die Bezeichnung Reel stammt aus dem Gälischen, eine Sprache, die heute noch in Irland gesprochen wird und auf den Ortsschildern neben dem Englischen anzutreffen ist. In einem Schriftstück wird der Reel erstmals 1590 erwähnt: Die der Hexerei angeklagte Agnes Thomson gab darin zu, zusammen mit zweihundert Hexen einen Reel getanzt zu haben.

„The Fairy Dance“ ist ein typischer Reel. Der Melodierhythmus wird wie ein 2/2-Takt empfunden und *alla breve*<sup>w</sup> gespielt. Das Tempo ist sehr schnell und bewegt sich zwischen 100 und 120 bpm<sup>w</sup>.



Musical score for "The Fairy Dance" in G major, 2/2 time signature. The score is divided into four systems, each with three staves: Melodie (Melody), Begleitung (Accompaniment), and Bass. Chords are indicated above the melody line.

**System 1 (Measures 1-4):** Chords: G, D, G, C, D<sup>7</sup>, G.

**System 2 (Measures 5-8):** Chords: D, G, C, D<sup>7</sup>, G.

**System 3 (Measures 9-12):** Chords: G, C, Am, D, G, C, D<sup>7</sup>, G.

**System 4 (Measures 13-16):** Chords: C, Am, D, G, C, D<sup>7</sup>, G.

Melodie: aus Irland

Typische Instrumente Irlands sind die Tin Whistle und die Harfe, die auch als Nationalemblem auf den Rückseiten der Euromünzen abgebildet ist.

Bei der **Tin Whistle** handelt es sich um eine Flöte aus Messingrohr mit nur sechs Löchern und einem Mundstück aus Kunststoff. Im Gegensatz zur Blockflöte gibt es kein Daumenloch. Oktavierte Lagen müssen daher durch ein Überblasen erzeugt werden. Der Tonumfang beträgt zwei Oktaven.



In Europa taucht die **Harfe** im 8. Jahrhundert bei den irischen Keltten auf. Die Stimmung ist diatonisch<sup>w</sup>, mit Halbtonklappen lassen sich unterschiedliche Tonarten erzeugen. Der Tonumfang ist sehr klein, da die irische Harfe mit nur 34 Saiten bestückt ist.



Besonders bekannt geworden ist die irische Musik durch die Bühnenshow „Riverdance“, die aus traditionellem irischen Tanz und keltischer Musik besteht. Das besondere Merkmal an diesem Tanz sind die schnellen Beinbewegungen bei gleichzeitiger starrer Haltung des übrigen Körpers.

- 1 Spielt „The Fairy Dance“ auf eurem Schulinstrumentarium: Entscheidet dafür zuerst, wer von euch die Melodiestimme, die Begleitstimme, die Bassstimme und die Akkorde spielen kann. Übt dann das Stück zunächst in langsamem Tempo.
- 2 Hört euch die Harfen-Version des „Fairy Dance“ von Nansi Richards (B 4) an. Tragt den Ablauf der Formteile in euer Arbeitsheft ein und vergleicht ihn mit dem hier abgebildeten Arrangement.
- 3 Lest die Infotexte und recherchiert zusätzlich im Internet zu der Bühnenshow „Riverdance“.
- 4 Hört euch die Reels aus „Riverdance“ (B 5) an und trifft Aussagen über Formteilabfolge, Tempo und Instrumentation.

## Filmmusik – wie alles begann

### Wettrennen zwischen Deutschland und Frankreich

Wer hat eigentlich das Kino erfunden? Diese Frage zu beantworten, ist nicht einfach. Im Jahre 1895 entstand um die bewegten Bilder ein regelrechtes Wettrennen zwischen den Brüdern Max und Emil Skladanowsky in Berlin und den Brüdern Auguste und Louis Lumière in Paris.



Die Brüder Emil und Max Skladanowsky

Im November 1895 präsentierten Emil und Max Skladanowsky Kurzfilme auf ihrem „Bioskop“, einer Handkurbelkamera. Diese Technik war jedoch noch nicht ausgereift, denn es konnten nur maximal 24 Bilder in Folge gezeigt werden.

Einen Monat später begann mit den Brüdern Lumière die eigentliche Filmgeschichte: Im Pariser „Grand Café“ stellten sie ihren Kinematographen (wörtlich: Bewegungsschreiber) vor.

Mit diesem Gerät gelang es ihnen, Bewegungen so zu fotografieren, dass kleine Filmsequenzen von etwa einer Minute entstanden.



Der Kinematograph der Brüder Lumière

### Musik zum Film – der Mann am Klavier

Die ersten Filme der Filmgeschichte wurden „Stummfilme“ genannt. Der Wortbestandteil „stumm“ bezieht sich dabei aber nur auf die Filme selbst, denn diese besaßen in jener Zeit noch keine Tonspur. Eine Folge daraus war, dass ein Pianist zum Film auf dem Klavier spielte. Durch die Musik konnte der Mangel der fehlenden Sprache überspielt werden. Und auch störende Nebengeräusche der Filmvorführung wurden dadurch übertönt. Ganz nebenbei diente die Musik auch der Beruhigung und Unterhaltung des Publikums im dunklen, stickigen Vorführraum.

Anfangs machte sich der „Mann am Klavier“ keine Gedanken darüber, was er zu spielen hatte. Gespielt wurde das, was der Pianist konnte und was das Publikum mochte. So spielte er kleine Musikstücke spontan zum Film. Hin und wieder wurde er von einem Geräuschemacher unterstützt. Dieser machte das Dargestellte durch Geräusche, wie z. B. Hufgetrappel oder Schritte im Kies, zusätzlich hörbar.



Ein Pianist spielt zu einer Filmvorführung.

### Die Kompilation

Mit der Zeit machten sich die Musiker jedoch mehr Gedanken, welche Musik zu welchem Filmausschnitt passen könnte. So wählte der Pianist z. B. zu einer spannenden Szene Musik aus, die diese Stimmung untermalte. Um die passende Musik auszuwählen und zurechtzulegen, sah sich der Pianist den Film zunächst mehrmals an. Um dann während der Filmvorführung besser auf den Film reagieren zu können, spielte er seine Noten mit Blick auf die Leinwand gerichtet.

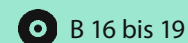
Die so auf den Film abgestimmte Begleitmusik setzte sich aus verschiedenen Musikstücken zusammen. Eine solche Musikzusammenstellung nennt man Kompilation.

Anfangs entschieden die Musiker in den Kinos eigenständig, welche Stücke sie zum Film spielen wollten. Aber ab 1911 bestimmten die Filmproduzenten auf kleinen Listen (den sogenannten Cue Sheets), an welchen Stellen welche Musik gespielt werden sollte. Diese Listen erleichterten die Arbeit der Kinopianisten sehr.

Bald darauf entstanden ganze Nachschlagewerke, die Musikstücke für verschiedene Arten von Filmszenen enthielten. Das berühmteste Werk war „Filmstimmungen für Kinopianisten“ von Ernö Rapee aus dem Jahre 1924.

- 1 Lest den Text und sammelt weitere Informationen (Internet, Bücherei, Lexika ...) über die Geschichte der Filmmusik. Präsentiert eure Ergebnisse auf einem Plakat.
- 2 Bildet Gruppen, sucht Bilderfolgen im Internet (z. B. die Sonne geht auf) und gestaltet zu jeder Bilderfolge eine passende Filmmusik. Experimentiert mit unterschiedlichen Instrumenten und deren Klängen. Überlegt, wie ihr eure Musik zusätzlich mit Geräuschen unterstützen könnt. Verwendet auch Alltagsgegenstände.
- 3 Nehmt eure Begleitmusik auf und stellt sie euch mit dem Bild zusammen gegenseitig vor. Bewertet eure Ergebnisse und überlegt, was ihr noch verbessern könntet.

# Zusammenwirken von Musik und Bild



In der Stummfilm-Zeit setzte die musikalische Begleitung eines Films bei den Musikern viel Erfahrung und ein großes Maß an musikalischem Können voraus. Heutzutage erleichtern digitale Medien (CDs, Smartphone, Computer) und passende, bereits bestehende Musikstücke die Gestaltung von Filmmusik.

## 4 Schritte für die Gestaltung einer Filmmusik



### 1. Sichtung des Bildmaterials



### 2. Anfertigung eines Filmprotokolls

Filmzeit	Bildinhalt	Musikauswahl (Klänge / Geräusche)
0:00 – ...	Spaziergang durch einen Wald	...
...	Entdecken eines Flusses	...
...	...	...

### 3. Besprechen der Musikauswahl – Funktionen von Filmmusik

Die wesentliche Arbeit des Filmmusikers besteht darin, passende Musikstücke und Geräusche zu einem Filmausschnitt oder Bild zu finden. Für die Musikauswahl ist es von großer Bedeutung, sich zuerst zu überlegen, wie die Musik in den Ausschnitt oder das Bild mit einbezogen werden soll. Musik und Bild stehen stets in einer engen Beziehung zueinander. Daher ist es wichtig, abzuklären, was durch den Einsatz der Musik im Film erreicht werden soll.

- Die Musik hat eine **paraphrasierende Funktion**: Sie ist exakt auf den Stimmungsgehalt der Bilder abgestimmt und unterstützt oder verstärkt die Aussage des Bildes.  
Beispiel: In einer Liebesszene erklingen hohe Streicher mit einer wunderschönen Melodie.
- Die Musik hat eine **polarisierende Funktion**: Sie bringt einen neutralen oder wenig aussagekräftigen Bildinhalt in eine eindeutige Ausdrucksrichtung und verschafft so Klarheit.  
Beispiel: Eine Person schwimmt im offenen Meer. Die Musik zeigt an, ob etwas Gutes oder Böses geschehen wird.
- Die Musik hat eine **kontrapunktierende Funktion**: Hier wirkt die Aussage der Musik in absolutem Gegensatz zu der Aussage des Bilds.  
Beispiel: Ein Kampf wird mit fröhlich wirkender Opernmusik untermalt.

### 4. Zusammenschnitt der Musik

Zum Schluss wird die Musik passend zum Film zusammengeschnitten. Je nach Bedarf werden noch Geräusche (das sogenannte Sound-Design) hinzugefügt.

- Bildet Gruppen und beschreibt Stimmung und Wirkung der Bilder A bis D. Erstellt ein passendes Filmprotokoll.
- Hört die Hörbeispiele (B 16 bis 19) und diskutiert darüber, welches Beispiel zu welchem Bild passt. Begründet eure Entscheidung anhand von musikalischen Parametern (Dynamik, Rhythmus, Melodie, Instrumente usw.). Bezieht auch die Funktionen von Filmmusik in eure Argumentation mit ein.
- Produziert (→ Kap. 7) eine zu den Bildern passende Musik aus den vorgegebenen Hörbeispielen. Bezieht auch Geräusche und eure Stimme in die Produktion mit ein.
- Präsentiert eure Ergebnisse, vergleicht sie miteinander und überlegt, was ihr noch verbessern könntet.
- Sucht weitere Hörbeispiele im Internet und experimentiert damit passend zu den Bildern A bis D.

## Systematisierung der Musikinstrumente

Musikinstrumente gibt es schon seit Menschengedenken. In jeder Kultur und auf jedem Kontinent wird seit jeher musiziert. Aber Musikinstrumente können sehr unterschiedlich sein. Sie sehen verschiedenartig aus, sind aus vielfältigsten Materialien hergestellt und spielen sich auch ganz unterschiedlich.



Erich Moritz von Hornbostel

Vor gut 100 Jahren haben sich deswegen die beiden Musikethnologen<sup>w</sup> **Erich Moritz von Hornbostel** (1877 – 1935) und **Curt Sachs** (1881 – 1959) Gedanken darüber gemacht, wie man alle Musikinstrumente der Welt logisch in einem System ordnen könnte. Im Jahre 1914 veröffentlichten die beiden in einer Fachzeitschrift schließlich einen Aufsatz mit dem Titel „Systematik der Musikinstrumente. Ein Versuch“. In diesem Aufsatz stellten sie ihr Ergebnis vor: ein System zur Klassifizierung von Musikinstrumenten, das die Instrumente nach der Art der Tonerzeugung ordnet.



Curt Sachs

Dieses System ist so praktisch, dass es bis heute noch immer verwendet wird.

Die Grundlage dieses Systems ist nämlich eine ganz simple Tatsache. So unterschiedlich sie auch sein mögen, eines haben alle Musikinstrumente der Welt gemeinsam: Man kann mit ihnen Schall<sup>w</sup> – und damit Klänge<sup>w</sup> oder Töne<sup>w</sup> – erzeugen. Hornbostel und Sachs fragten sich also nur, was bei jedem Instrument genau den Ton erzeugt.

Nach dieser sogenannten **Hornbostel-Sachs-Systematik** gibt es vier grundlegend verschiedene Arten der Tonerzeugung und damit auch vier verschiedene Gruppen von Instrumenten:

### Selbstklinger (Idiofone)

Hier erzeugt das schwingende Instrument selbst den Ton, wie z. B. beim Gong.



### Fellklinger (Membranofone)

Hier erzeugt ein schwingendes Fell den Ton, wie z. B. bei einer Trommel.



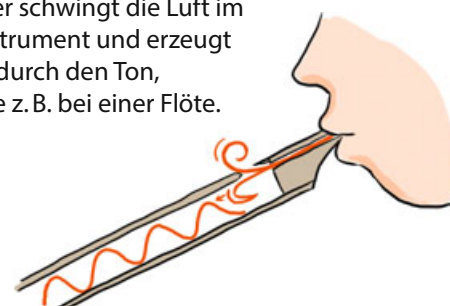
### Saitenklinger (Cordofone)

Hier erzeugt eine schwingende Saite den Ton, wie z. B. bei einer Gitarre.



### Luftklinger (Aerofone)

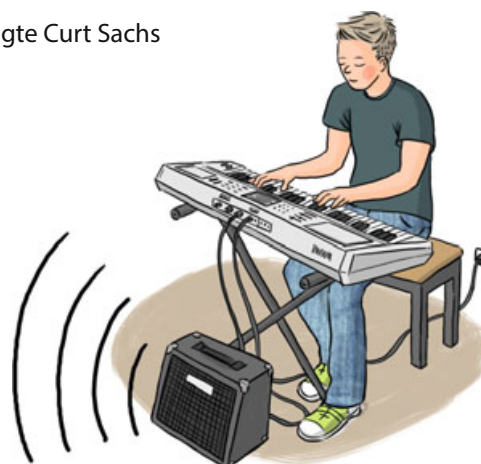
Hier schwingt die Luft im Instrument und erzeugt dadurch den Ton, wie z. B. bei einer Flöte.



Mit dem Aufkommen elektronisch erzeugter Musik fügte Curt Sachs im Jahre 1940 noch eine fünfte Kategorie hinzu:

### Elektronische Instrumente (Elektrofone)

Hier wird der Ton elektrisch erzeugt und meist über Kopfhörer oder Lautsprecher wiedergegeben, wie z. B. bei einem Keyboard.

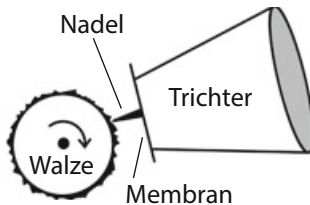


- 1** Was für Instrumente kennt ihr? Sammelt die Namen aller Instrumente, die euch einfallen, an der Tafel. Sucht auch im Musikraum oder hier im Buch nach Instrumenten oder hört und seht euch auch Instrumente im Internet an.
- 2** Wie könnte man die von euch gesammelten Instrumente nach der Art der Tonerzeugung einteilen? Lest euch dazu die Texte auf diesen beiden Seiten durch und ordnet eure Instrumentennamen den vier Instrumentengruppen von Hornbostel und Sachs zu.
- 3** Lassen sich die von euch genannten Instrumente noch anders als nach der Hornbostel-Sachs-Systematik ordnen? Findet weitere Kategorien für die Klassifizierung von Instrumenten, die auch logisch sind, aber nicht die Art der Tonerzeugung als Kriterium haben.

## Vom Phonographen zur Schallplatte

Schon immer träumten die Menschen davon, Sprache und Musik aufzeichnen zu können. Mit der Erfindung des Phonographen (griech. für: Tonschreiber) von Thomas Alva Edison begann 1877 eine rasante Entwicklung von Aufnahme- und Wiedergabegeräten:

### Tiefenschrift



Der **Phonograph** ist ein Gerät, das Schallschwingungen sowohl aufzeichnet als auch wiedergibt. Der Schall wird hierbei von einem Trichter auf eine Membran<sup>w</sup> übertragen. An der Membran ist eine Nadel befestigt, die die Schallschwingungen in eine mit Stanniolpapier bespannte Walze eingraviert. Diese Walze wird mit einer Kurbel angetrieben. Die Nadel bewegt sich spiralförmig von links nach rechts auf- und abwärts, sodass die Rillen nebeneinander angeordnet werden. Diese Art der Aufzeichnung nennt man Tiefenschrift.

Um die Aufzeichnungen hörbar zu machen, überträgt eine stumpfere Nadel den Ton. Mithilfe eines größeren Trichters wird dann der Ton zusätzlich verstärkt. Später verbesserte Edison die Qualität der Tonaufzeichnungen durch die Verwendung von Wachswalzen.

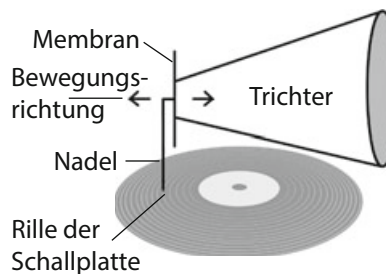


Phonograph



Ein Grammophon spielt eine Platte ab.

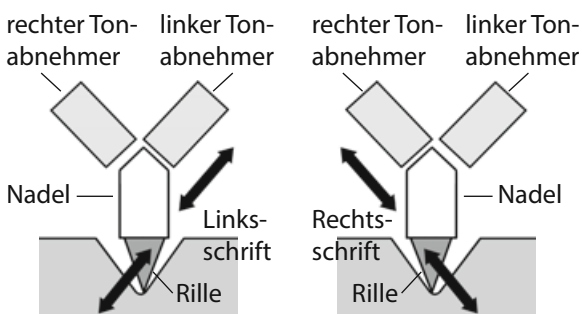
### Seitenschrift



Abgelöst wurde der Phonograph durch das **Grammophon** (griech. für: geschriebener Laut). Dieses reine Abspielgerät wurde 1887 von Emil Berliner erfunden. Da die Nadel durch die Rille einer liegenden Schallplatte geführt wird, entfällt die Spindelkonstruktion des Phonographen. Die Nadel bewegt sich beim Grammophon nicht auf- und abwärts, sondern hin und her. Man spricht daher auch von der Seitenschrift.

Als Trägermaterial verwendete Berliner eine wachsbeschichtete Zinkplatte, die dann nach weiteren chemischen Behandlungen als Vorlage für das Pressen von **Schellackplatten** verwendet wurde. Schellack ist ein Naturharz, das aus dem Sekret der Lackschildlaus gewonnen wird. Damit begann 1892 die Massenproduktion von Schallplatten, die wesentlich kostengünstiger produziert werden konnten als Wachswalzen.

### Flankenschrift



1948 wurde die erste **Vinylschallplatte** in den Handel gebracht. Das teure Naturprodukt Schellack wurde durch den Kunststoff Polyvinylchlorid, auch PVC genannt, kostengünstiger ersetzt. Die Vinylplatten ermöglichten die Herstellung schmalere Rillen als die der Schellackplatten. Die kleineren Abtastnadeln führten zu einer erheblich besseren Tonqualität und einer längeren Spieldauer.

Eine weitere technische Neuerung gab es 1958 durch die Erfindung der **Stereoschallplatte**. Bei dieser Platte werden Tiefenschrift und Seitenschrift miteinander kombiniert. Die Rillen haben eine V-Form und das Signal wird von den Flanken abgelesen. Man spricht daher auch von der Flankenschrift. Der große Vorteil dieses Verfahrens lag darin, dass auch Monoschallplatten abgespielt werden konnten.

**1** Stellt aus Din-A4-Blättern unterschiedlich große Trichter her und befestigt Stecknadeln an den spitzen Trichter-Enden. Haltet die Nadel mit dem Papiertrichter an eine sich drehende Schallplatte. Was könnt ihr bei diesem Experiment hören? Vergleicht die Ergebnisse.

**2** Hört euch Originalaufnahmen eines Ungarischen Tanzes von Brahms an und vergleicht die Ergebnisse der unterschiedlichen Aufnahmeverfahren miteinander.

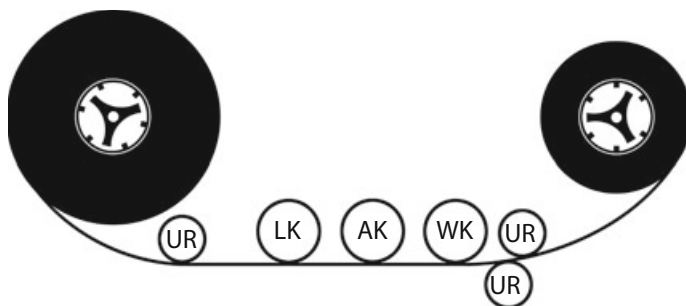
**3** Recherchiert Videos oder Texte, die die Tiefen-, Seiten- und Flankenschrift erklären.

## Vom Tonbandgerät zur Musikkassette

Seit den 1950er-Jahren ermöglichte es das **Tonbandgerät**, Musik für private Zwecke nicht nur abzuspielen, sondern auch aufzunehmen. Schätzungen zufolge gab es in den 1960er-Jahren in den Haushalten der BRD fünf bis sechs Millionen private Tonbandgeräte.

Aufgezeichnet wird der Ton auf einem dünnen Kunststoffband, das mit magnetisierbarem Eisenoxid beschichtet ist. Bei diesem elektromagnetischen Verfahren wird das Tonträgermaterial an drei Tonköpfen vorbeigeführt.

Über eine **Umlenkrolle** (UR) läuft das Band zuerst an einem **Löschkopf** (LK) vorbei, der eventuelle alte Aufnahmen löscht und das Band entmagnetisiert. Die Aufzeichnung erfolgt am **Aufnahmekopf** (AK) durch Magnetisierung des Bandes. Der **Wiedergabekopf** (WK) dient zur Hörbarmachung des aufgezeichneten Tonsignals. Es gibt auch Tonbandgeräte mit einem Kombikopf, mit dem sowohl aufnehmen als auch wiedergeben möglich ist.



Tonköpfe eines Tonbandgeräts



Tonbandgerät



Musikkassette

In den 1970er-Jahren wurde das Tonbandgerät durch den **Kassettenrekorder** abgelöst. Der große Vorteil gegenüber dem Tonbandgerät besteht darin, dass die Tonbandspulen kompakt in einer Kassette untergebracht sind. Dadurch entfallen das Einfädeln des Bands und das Wechseln der Tonbandspulen. Mit dem Kassettenrekorder kann man sowohl Sprache und Musik aufnehmen als auch diese Aufnahmen oder fertig bespielte und gekaufte Kassetten wiedergeben.

Es gibt drei Typen von Kassettengeräten: den Radiorekorder, das Kassettendeck und den Walkman.

Beim **Radiorekorder** können Musiksendungen direkt auf die Kassette aufgenommen werden, da ein Radiogerät integriert ist.

Das **Kassettendeck** ist ein hochwertiges Einzelgerät als Teil einer Stereoanlage.

Der **Walkman**, die kleinste Form des Kassettenrekorders, kann – wie ein MP3-Player – nur mit einem Kopfhörer genutzt werden. Aufgrund seiner geringen Größe ist er leicht transportierbar.



Radiorekorder



Kassettendeck

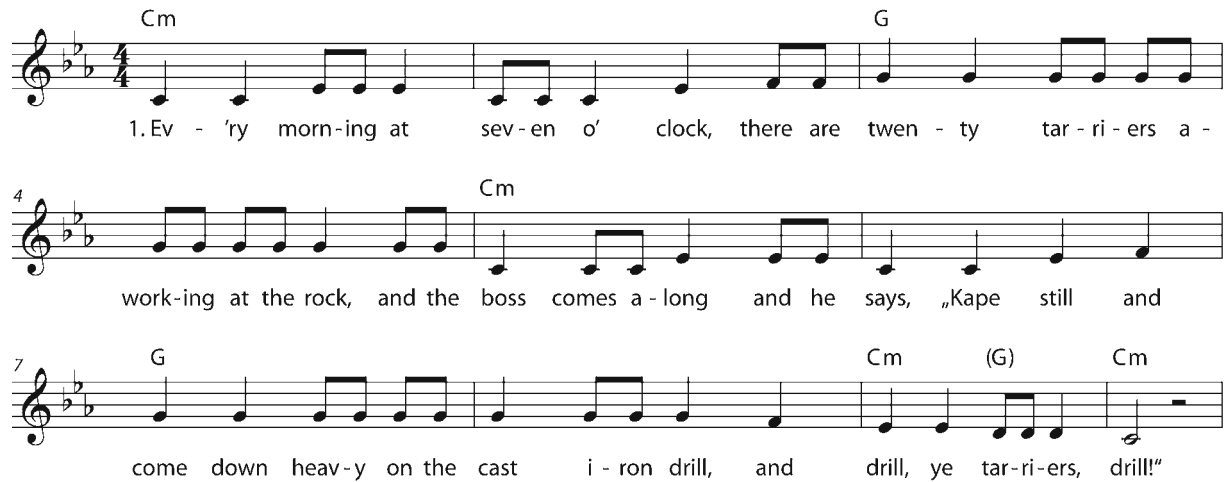


Walkman

- 1 Sucht Informationen im Internet über die Verwendung von Tonbandgeräten für den Einsatz in einem Tonstudio. Welches Bandmaterial verwendeten die Beatles für ihre Musikproduktionen?
- 2 Informiert euch über die drei unterschiedlichen, hier abgebildeten Kassettengeräte. Bildet Gruppen und sammelt Vor- und Nachteile dieser Geräte.

# Drill, Ye Tarriers, Drill

## Strophe



1. Ev - 'ry morn-ing at sev-en o' clock, there are twen - ty tar - ri - ers a -  
 work-ing at the rock, and the boss comes a - long and he says, „Kape still and  
 come down heav-y on the cast i - ron drill, and drill, ye tar-ri-ers, drill!“

## Refrain



Drill, ye tar-ri-ers, drill! It's work all day for sug-ar in your tay; down, be-hind the  
 rail - way, and drill, ye tar-ri-ers, drill! And blast! And fire!

2. The new foreman was Jean McCann,  
 By God, he was a blame mean man.  
 Last week, a premature blast went off,  
 And a mile in the air went Big Jim Goff,  
 And drill, ye tarriers, drill!

3. When the next pay day came round,  
 Jim Goff a dollar short was found.  
 When he asked, "What for?"; came this reply,  
 "You're docked for the time you was up in the sky."  
 And drill, ye tarriers, drill!

*Text: Thomas Casey Melodie: Charles Connolly*

## Übersetzung des Textes:

1. Früh am Morgen im Felsgestein  
 müssen zwanzig Arbeiter bei der Arbeit sein.  
 Sagt der Boss: „Schweigt still!“,  
 niemand wagt ein Wort,  
 Und sie hämmern und bohren in einem fort.  
 Und bohrt, ihr Arbeiter, bohrt!

2. Der neue Boss war Jean Mc Cann,  
 bei Gott, er war ein schrecklicher Mann.  
 Ging einmal zu früh die Ladung hoch,  
 war Jim Goff es, der in die Luft mit flog.  
 Und bohrt, ihre Arbeiter, bohrt!

3. Der nächste Zahltag kam schon bald,  
 Jim Goff bekam weniger ausgezahlt.  
 Als er fragte, sagte man ihm ins Gesicht:  
 „Für die Zeit, die du da oben warst,  
 zahlen wir nicht.  
 Und bohrt, ihre Arbeiter, bohrt!“

Refrain  
 Bohrt, ihr Arbeiter, bohrt!  
 Für den Zucker in eurem Tee  
 arbeitet ihr jeden Tag,  
 unten, hinter den Bahngleisen.  
 Und bohrt, ihr Arbeiter, bohrt!  
 Und sprengt! Und feuert!

- 1 Singt das Lied auf Englisch (C 22) und auf Deutsch (C 23), einstimmig und zweistimmig.
- 2 Lest den Text auf Seite 103 und stellt eine Verbindung zum Liedinhalt her.

## Es ist gelungen, die Kräfte der Natur zum Wohle der Menschen zu verwandeln.

So stand es im Mai 1869 in einer New Yorker Zeitung. Jahre lang hatte ein Projekt die Menschen der USA in Atem gehalten: der Bau einer Eisenbahnlinie von Ost nach West, eine Verbindung zwischen Atlantik und Pazifik. Dieses Projekt war nun abgeschlossen.

Zwei große Eisenbahngesellschaften hatten aus gegensätzlichen Richtungen angefangen, die Schienen zu verlegen, und waren am 9. Mai 1869 bei Salt Lake City aufeinandergetroffen. Damit war der Weg frei für Handel, Verkehr und die Besiedlung großer Gebiete, die bis dahin als unzugänglich für den weißen Siedler gegolten hatten.

Die Union Pacific Railroad, die im Osten des Landes angefangen hatte, die Eisenbahntrasse zu bauen, beschäftigte vor allem irische Arbeiter. Die Arbeitsbedingungen waren hart: Man hatte sich immer wieder gegen Indianer durchzusetzen, die die Arbeiter angriffen, weil sie als Ureinwohner Amerikas ihr Land verteidigen wollten. Aber auch der felsige und oftmals gefrorene Boden bereitete Probleme. Mit großer Vorsicht musste gesprengt werden, mit großem Kraftaufwand musste der Drillbohrer eingesetzt werden. Dazu kamen noch die schlechte Organisation und die daraus resultierende Geldnot der Union Pacific Railroad. Das führte dazu, dass den Arbeitern oftmals der Lohn nicht ordnungsgemäß ausgezahlt werden konnte. Auf der anderen Seite waren die irischen Arbeiter ihren Vorgesetzten gegenüber oft frech, gaben Wiederworte und wollten sich nicht unterordnen.


Trotz dieser Schwierigkeiten wurde die Eisenbahnlinie fertiggestellt. Sie gilt bis heute als Symbol für Aufbruch und technischen Fortschritt im 19. Jahrhundert.


Einer der irischen Arbeiter, Thomas Casey, formulierte später seine Eindrücke von der Zeit der Erbauung der Eisenbahnlinie in dem Lied „Drill, Ye Tarriers, Drill“, welches 1888 veröffentlicht wurde.




Abschluss der Arbeiten 1869: Beide Eisenbahngesellschaften treffen aufeinander.

### Begleitpatterns

**A** 

**B** 

**C** 

- 3** Übt die beiden rhythmischen Begleitpatterns A und B ein und erzeugt zusätzlich mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten eine Klangkulisse von Arbeitsgeräuschen.
- 4** Übt Pattern C auf Stabspiel- und Tasteninstrumenten oder auf der Gitarre ein und spielt es zum Lied.
- 5** Sammelt Informationen zum Bau der transkontinentalen Eisenbahn und zu den Songs, die in diesem Zusammenhang entstanden sind.

### Philipp Poisel – der Liedermacher



Philipp Poisel (geb. 1983) ist ein bekannter deutscher **Liedermacher**. Schon als Kind war seine Begeisterung für Musik groß. Er spielte damals Schlagzeug und Gitarre und sang später in einem Chor.

Doch sein Gesang wurde des Öfteren kritisiert, sodass er das Chorsingen schließlich aufgab. Später scheiterte er sogar an der Aufnahmeprüfung im Fach Musik für das Lehramt an Realschulen. Trotz dieser Rückschläge ließ er sich nicht von seinem Weg abbringen und sang weiter.

2007 wurde der Sänger und Schauspieler **Herbert Grönemeyer** auf ihn aufmerksam und bot ihm einen Plattenvertrag an. Mit seinem zweiten Studioalbum, das 2010 erschien, gelang Philipp Poisel dann der erste große Erfolg in Deutschland.

### Das Projekt Seerosenteich

Mit dem Live-Doppelalbum „Projekt Seerosenteich“ erreichte Philipp Poisel 2012 sogar den ersten Platz der deutschen Charts. Die Aufnahmen wurden im Frühjahr des Jahres im Rahmen der „Projekt Seerosenteich“-Tour eingespielt. Diese Tour fand bewusst in kleinen Hallen statt, um so das intime Musikerlebnis in den Vordergrund zu stellen. Philipp Poisel und sein Team haben diese Tour mit sehr großem Aufwand vorbereitet. Für jedes Lied wurde ein eigenes Bühnenbild entworfen, für das das Team dann alles selbst hergestellt hat. Es wurde wochenlang gebastelt, genäht, gemalt und getischlert.

Für die Konzerte wurden zusätzlich zur Band ein **Streichquartett** und eine Sängerin engagiert.



Philipp Poisel bei einem Auftritt im Rahmen der Tour „Projekt Seerosenteich“

### Für keine Kohle dieser Welt

#### Strophe 1

Vielleicht fragst du dich  
manchmal, weswegen ich  
so oft allein am Fenster steh´,  
ich dir so oft nicht zuhör´,  
blind für dich und jeden,  
mit off´nen Augen schlafend,  
durch die Straßen geh´.  
In mein´ Gedanken bin ich  
dann kilometerweit  
von hier und mir entfernt,  
in einer and´ren Zeit.  
Ich öffne meine Arme,  
damit der Wind mich trägt,  
bis die Meeresflut mich  
zurück ans Ufer legt.  
Egal wie schön ein Ort ist,  
wie schön ein Haus gebaut,  
es hat nichts mit dir zu tun.

#### Refrain

Für keine Liebe, keinen Reichtum,  
für keine Kohle dieser Welt,  
für keinen Schatz gäb´ ich die Freiheit,  
gäb´ ich mein´ Platz vor´m Himmelszelt.

#### Strophe 2

Und noch in keinem Hafen,  
das wird mir langsam klar,  
bin ich je eingeschlafen,  
in dem ich wach geworden war.  
Wie oft hab´ ich´s versucht,  
wie oft hab´ ich´s verflucht,  
und es hat nichts mit dir zu tun.

#### Refrain

Text: Philipp Poisel

- 1 Hörst „Für keine Kohle dieser Welt“ (C 25). Erläutert den Textinhalt und reflektiert ihn.
- 2 Sucht nach Metaphern<sup>w</sup> im Text und diskutiert den Einsatz dieses sprachlichen Stilmittels.
- 3 Findet heraus, wann Poisel mit verändertem Stimmausdruck singt. Erläutert die Gründe dafür.

## Seerosenteich

### Strophe 1

Die Vögel haben sich eingeplostert,  
die Fische schwimmen ihre Runden lang,  
die Wege sind tief eingeschnitten.  
Die Bäume biegen sich unter dem Gewicht  
und die Meerkatzen sieht man heute nicht  
und die Bären schlafen.

### Refrain

Dicht verpackt in Winterjacken  
seh´n wir wie Eskimos aus,  
nur noch das Gesicht schaut aus der Kapuze raus.  
Deine Hand an meiner,  
meine Handschuhe an deinen  
deine warmen Wangen, deine Lippen an meinen.  
Und die Schneeflocken fallen am Seerosenteich  
und die Schneeflocken fallen am Seerosenteich.

### Strophe 2

Auf geheimen Wegen gehen wir  
und vor den Gehegen stehen wir  
nur ein Uhu schaut uns zu.  
Im Giraffenhaus zieh ich meine Handschuh aus,  
es ist warm hier, bei dir.  
Außer uns und den Giraffen ist keiner da  
und ich nehm´ dich in den Arm  
und träum von Afrika.

### Refrain

### Strophe 3

Und während du ´nen Schneeball machst  
und ich so deine Spur´n im Schnee seh´,  
denk ich dran, dass nichts für immer ist.  
Und manchmal tut das weh.  
Komm, nimm mich noch einmal in den Arm.

### Refrain

Text: Philipp Poisel

### Schlussteil des Refrains

The musical score for the ending of the refrain is presented in two systems. Each system has two staves: the top staff for the female singer (Sängerin) and the bottom staff for the male singer (Sänger). The music is in 4/4 time. The first system contains the lyrics: 'Und die Schnee - flo - cken fal - len'. The second system contains the lyrics: 'am See - ro - - - sen - teich.' Above the staves, the chords Fmaj7 and G are indicated. The melody consists of quarter and eighth notes, with some rests. The bass line provides a simple accompaniment with quarter notes and rests.

Text und Melodie: Philipp Poisel

- 4 Hört „Seerosenteich“ (C 26), erläutert den Textinhalt und diskutiert darüber.
- 5 Beschreibt die Wirkung, die von beiden Liedern ausgeht. Berücksichtigt dabei den Textinhalt, die Stimme des Sängers, die Instrumentierung und das Tempo.
- 6 Singt beide Lieder zur CD (C 25, 26). Den Schlussteil des Refrains von „Seerosenteich“ könnt ihr zweistimmig singen.
- 7 Erfindet eine Begleitung mit Rhythmus- und Melodieinstrumenten zum Refrain von „Für keine Kohle dieser Welt“. Orientiert euch dabei an der Akkordfolge Am – F – C – G<sup>7</sup>.
- 8 Diskutiert darüber, wie es sein kann, dass Poisels Gesang im Chor kritisiert wurde und er dennoch als Liedermacher sehr erfolgreich wurde.

## Motive: Harry Potter und der Stein der Weisen

Filmmusik kann nach unterschiedlichen Regeln komponiert werden. Sie verstärkt Bewegungen und Ereignisse („Under-scoring“ → S. 62) oder unterlegt das Bild mit Stimmungen („Mood-Technik“ → S. 62). Auch eine weitere Technik hat sich durchgesetzt: Die Leitmotivtechnik (→ S. 63).

Der Filmkomponist John Williams schuf für den Film „Harry Potter und der Stein der Weisen“ (2001) eine Reihe von Leitmotiven. Sie tauchen im Film immer auf, wenn die Figur, der Ort oder das Ereignis gerade eine wichtige Rolle spielt. Zum Beispiel ertönt das Leitmotiv „Portrait von Harrys Familie“ immer dann, wenn Harry sich an seine Kindheit erinnert.



### Leitmotiv „Portrait von Harrys Familie“

Melodie

Begleitung

Drumset

John Williams

- 1 Erklärt den Begriff „Leitmotiv“ mit eigenen Worten.
- 2 Diskutiert und begründet, was im Notenbild „Portrait von Harrys Familie“ ein Leitmotiv darstellen könnte.
- 3 Übt das „Portrait von Harrys Familie“ auf verschiedenen Instrumenten und spielt es zur CD (C 39).

## Die Suite

Der Begriff Suite bezeichnet in der klassischen Musik eine **Abfolge von mehreren Tänzen** in einem Musikstück.

In der Filmmusik haben viele Komponisten die wichtigsten Teile der Musik in **Orchestersuiten** zusammengefasst. An die Stelle der Tänze treten hier die **Leitmotive** aus dem Film. John Williams hat zu seiner Musik zum Film „Harry Potter und der Stein der Weisen“ auch eine Orchestersuite verfasst.



## Wichtige Leitmotive aus „Harry Potter und der Stein der Weisen“

### Harrys Motiv



### Nimbus 2000, Harrys Besen



### Hedwig, Harrys Eule



### Quidditch



### Auszug aus Hogwarts



### Portrait von Harrys Familie



### Motiv aus Harrys wundersamer Welt



John Williams

- 4 Hört (C 40 bis 46) und schaut euch zunächst die sieben Leitmotive an und prägt sie euch gut ein.
- 5 Bildet zwei Gruppen: Die eine spielt C 40 bis 46 in beliebiger Reihenfolge ab, die andere findet heraus, welches Motiv gerade gespielt wird.
- 6 Hört nacheinander C 47 und C 48 aus der Orchestersuite von John Williams. Benennt die zu hörenden Leitmotive und tragt in euer Arbeitsheft ein, wie oft und in welcher Reihenfolge die Leitmotive zu hören sind.

## Einen Chorsatz improvisieren

### Was ist Improvisation?

Musikalische Improvisation bedeutet Instrumentalspiel oder Gesang, ohne dass im Vorhinein genau feststeht, was gespielt oder gesungen wird. Das Musikstück wird also in demselben Augenblick erfunden, in dem es erklingt.

Um gemeinsam ein Musikstück zu improvisieren, trifft man Verabredungen, nach denen sich einerseits jeder Spieler oder Sänger richten muss, die ihm aber andererseits genügend Freiraum lassen, seine eigenen musikalischen Ideen spontan einzubringen. Welche oder wie viele Verabredungen man trifft bzw. wie frei ein improvisiertes Musikstück gehalten sein soll, ist sehr unterschiedlich.

Besonders lebendig wird es, wenn die Musizierenden nicht nur auf die eigene Stimme, sondern auch auf die Stimmen der anderen achten und auf sie eingehen. Das können sie tun, indem sie etwa einander spontan abwechseln, die anderen Stimmen imitieren oder kleine Dialoge ohne Worte entwickeln.

### Die Improvisation eines Chorsatzes

Um einen Chorsatz<sup>w</sup> zu improvisieren, muss zuerst ein Harmonieschema zugrundegelegt werden.

Das Schema besteht hier aus zwei Dreiklängen, die die ganze Zeit über als Begleitung mitgespielt werden. Hierzu eignet sich ein Klavier, aber auch andere Tasteninstrumente oder eine Gitarre sind denkbar.

Die Dreiklänge kann man geschlossen oder gebrochen spielen. Gebrochene Dreiklänge können aufwärts, abwärts oder abwechselnd in beide Richtungen gespielt werden.

### Begleitung

#### geschlossene Dreiklänge



#### gebrochene Dreiklänge



### Schritt 1: Improvisation mit Silben

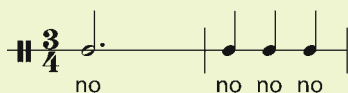
**A**

Begleitung hören

**B**

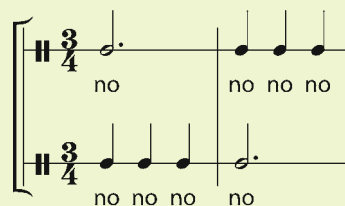
zur Begleitung summen

**C**



synchron<sup>w</sup> rhythmisierte Silben singen

**D**

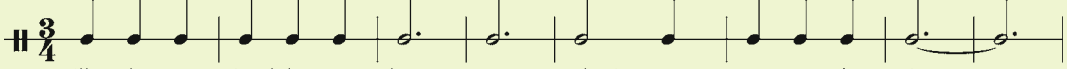


komplementär<sup>w</sup> rhythmisierte Silben singen

- 1 Wählt einen von euch, der die oben abgebildete Begleitung spielt, sodass die Dreiklänge in einer länger andauernden, sich abwechselnden Folge erklingen. Der Spieler achtet dabei auf die Einhaltung des  $\frac{3}{4}$ -Takts und auf ein gleichmäßiges Tempo.
- 2 Hört der Folge von Dreiklängen zu (Karte A). Achtet dabei auf die Länge der Takte und die Harmoniewechsel.
- 3 Summt zu jedem Takt einen der Dreiklangstöne mit (Karte B).
- 4 Singt die zuvor gesummen Klänge auf der Silbe „no“. Wiederholt dabei den auf Karte C gezeigten Rhythmus.
- 5 Bildet zwei Gruppen und singt die Dreiklangsfolge mit dem komplementären Rhythmus (Karte D).

## Schritt 2: Improvisation mit gesprochenem Text

**E**



Willst du zur Quel-le ge - lan - gen, schwim-me ge-gen den Strom.

Text: buddhistische Weisheit Rhythmus: Annemarie Hoff

synchron<sup>w</sup> rhythmisierte Silben singen

**F**

asynchron<sup>w</sup> sprechen

## Schritt 3: Improvisation mit gesungenem Text

**G**

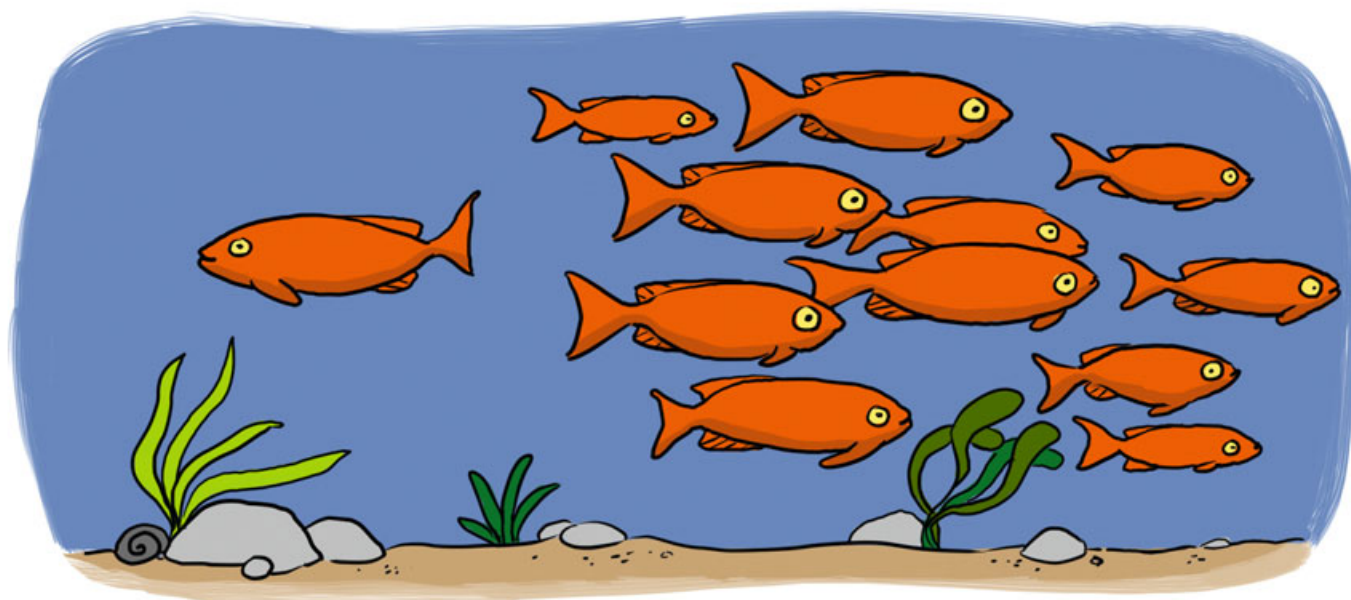
Text zur Begleitung singen

**H**

Text polyfon<sup>w</sup> gestalten

**I**

Endfassung gestalten



- 6** Sprecht den Text gemeinsam und achtet dabei darauf, dass ihr synchron<sup>w</sup> sprecht (Karte E).
- 7** Sprecht den Text gemeinsam, wobei jeder sein eigenes Sprechtempo wählt. Es soll bewusst asynchron<sup>w</sup> klingen (Karte F). Verwendet dazu Pausen, wiederholt Wörter oder lasst Wörter aus. Bestimmt einen von euch, der verschiedene Lautstärken anzeigt.
- 8** Wählt einen oder mehrere Töne der vorgegebenen Dreiklänge und singt den Text zur Begleitung (Karte G).
- 9** Singt den Text mehrfach hintereinander polyfon<sup>w</sup> (Karte H).
- 10** Singt den ersten Textteil („Willst du ...“) polyfon<sup>w</sup>. Wiederholt diesen Teil so lange, bis einer von euch das Zeichen gibt für den zweiten Teil („schwimme ...“), der von allen synchron<sup>w</sup> gesungen wird (Karte I).
- 11** Erfindet weitere Gestaltungsmöglichkeiten und entwickelt einen Chorsatz, der die Aussage des Textes „Willst du ...“ wirkungsvoll zum Ausdruck bringt.



### Antwort

Mildenerger Verlag GmbH  
 Bestellservice  
 Postfach 20 20  
 77610 Offenburg

Meine Mildenerger-Kundennummer:  
 .....

➔ Bitte senden Sie uns gemäß Ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen:

Menge	Bestell-Nr.	Kurztitel	Preis
<b>RONDO 5/6 · 5./6. Schuljahr – Neubearbeitung</b>			
	5702-80	Schülerbuch, Doppelband, 240 S., vierf., FeEbd	22,50 €
	5702-81	Arbeitsheft 5, 32 S., vierf., Gh	4,99 €
	5702-82	Arbeitsheft 6, 32 S., vierf., Gh	4,99 €
	5702-83	Handbuch mit didaktisch-methodischen Grundlagen, Ringb.	34,90 €
	5702-84	80 Kopiervorlagen (Arbeitsblätter), Ringb.	19,90 €
	5702-85	72 Transparentfolien, Ringb., inkl. CD-ROM mit Folien als PDF	79,90 €
	5702-86	Lieder und Musikstücke, Hörbeispiele, 5 CDs und 1 Tanz-DVD	109,00 €
	5702-87	Instrumental-Arrangements, 2 CDs	29,90 €
<b>RONDO 7/8 · 7./8. Schuljahr – Neubearbeitung</b>			
	7702-80	Schülerbuch, Doppelband, 240 S., vierf., FeEbd, ET: 08/2018 <b>NEU</b>	22,50 €
	7702-81	Arbeitsheft 7, 32 S., vierf., Gh, ET: 01/2019	4,99 €
	7702-82	Arbeitsheft 8, 32 S., vierf., Gh, ET: 01/2019	4,99 €
	7702-83	Handbuch mit didaktisch-methodischen Grundlagen, Ringb., ET: 05/2019	34,90 €
	7702-84	80 Kopiervorlagen, mit CD-ROM, Ringb., ET: 04/2019	19,90 €
	7702-85	72 Transparentfolien, mit CD-ROM, Ringb., ET: 11/2018	79,90 €
	7702-86	Lieder und Musikstücke, 5 CDs, ET: 11/2018	109,00 €
	7702-87	Instrumental-Arrangements, 2 CDs, ET: 11/2018	29,90 €
<b>RONDO 9/10 · 9./10. Schuljahr – Neubearbeitung</b>			
		wird nach der Neubearbeitung von RONDO 7/8 entwickelt	
* Bei Bestellungen mit einem Bestellwert bis 30,00 € werden 3,90 € Porto- und Verpackungspauschale zusätzlich berechnet. Bei einer Online-Bestellung reduziert sich die Pauschale auf 2,90 €. Bei einem Bestellwert über 30,00 € erfolgt die Lieferung porto- und verpackungskostenfrei. Preise, Porto- und Verpackungspauschale, Liefer- und Zahlungsbedingungen: Stand 2018			<b>Summe = Bestellwert</b>
			<b>zzgl. Porto (siehe links) *</b>
			<b>Rechnungsbetrag</b>

### Privatadresse

Vorname: .....

Name: .....

Straße: .....

PLZ/Ort: .....

Bundesland der Schule: .....

Telefon: .....

Wir senden Ihnen gerne Informationen per E-Mail zu. Damit wir dies tun können, benötigen wir aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine Einverständniserklärung von Ihnen.

Bitte ankreuzen:

Ich bin damit einverstanden, dass meine angegebene E-Mail-Adresse für Werbezwecke des Mildenerger Verlags verwendet wird. Dieser Nutzung meiner E-Mail-Adresse kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widersprechen.

Schulstempel/Seminarstempel

(Ihre Daten werden nur für unseren internen Gebrauch gespeichert.)

#### Lieferung

- an meine Privatanschrift  
 an meine Schulanschrift

#### Rechnung

- an meine Privatanschrift  
 an meine Schulanschrift\*

\*Ich erkläre hiermit, dass ich im Namen und auf Rechnung der Schule bestellen darf.

Ich bin (z.B. Rektor/in, Fachleiter/in, Lehrer/in, Referendar/in):

Fachberater/in,

Seminarleiter/in; Fächer:

E-Mail-Adresse: .....

Leseprobe „RONDO 7/8“ Bestell-Nr. 7702-80 © Mildenerger Verlag

Datum

Unterschrift